

Fachgebiet Geographie

**Das
Kommentierte**



WS 2006/2007

Empfehlungen für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Empfehlungen

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen,
- die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.

- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, **Garamond**, oder **Palatino Linotype** zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 **Empfehlungen bei der Verwendung von Zitaten**

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinn-gemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttext-text“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinn-gemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinn-gemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.

- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Empfehlung der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Empfehlungen für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise von Namen:

- Ein Autor: Mustermann, P.
- Zwei Autoren: Mustermann, P. und Müller, F.
- Drei Autoren: Mustermann, P., Müller, F. und Reiter, F.
- Vier und mehr Autoren: Mustermann, P. et al.

Monographien*

- Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].
- Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.
- Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

Sammelband*

- Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.
- Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

Reihen- und Serientitel*

- Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).
- Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).
- Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

- Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.
- Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.
- Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommers, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

- Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.
- Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

- Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.
- Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

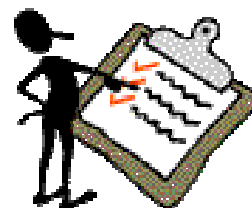
- Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).
- Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).
- Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation. http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:
[...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.
[...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Inhaltsverzeichnis:

2.105:	Härtling/Visbeck/N.N.: Einführung in die Geographie	7
2.106:	Lükenga: System Klima/Wasser	8
2.107:	Albat: System Feste Erde	9
2.108:	Meuser: System Feste Erde, Schwerpunkt Boden.....	10
2.109:	Lükenga: Energie und Umwelt.....	11
2.110:	Lechner: Flussauen und Moore	12
2.111:	Härtling: Limnologie	13
2.113:	Klagge: Vorlesung Wirtschaftsgeographie	14
2.114:	N.N.: Sozialgeographie	15
2.115:	Felgentreff: Hauptseminar Wirtschafts- und Sozialgeographie – Bevölkerungsgeographie: Demographische Prozesse in räumlicher Perspektive.....	16
2.116:	Klagge/Peter: Standortwettbewerb und Stadtentwicklung: das Beispiel Amsterdam..	17
2.117:	Klagge/ Visbeck: Hauptseminar Wirtschafts- & Sozialgeographie Geographische Entwicklungsforschung.....	18
2.118:	Brocke / Klein-Hitpaß: Der europäische Integrationsprozess aus geographischer Perspektive	19
2.120:	de Lange: Räumliche Planung und Entwicklung	20
2.121:	Bosbach/Felgentreff/Zielhofer: Mensch-Umwelt-Relationen als Hazard und Katastrophe.....	21
2.122:	Härtling: Canada.....	22
2.123:	Felgentreff/Bosbach: Regionale Geographie des Pazifischen Raumes	23
2.124:	Middelberg: Mehr Wettbewerb, weniger Geld - Nahverkehrsgestaltung unter aktuellen Rahmenbedingungen.....	24
2.125:	Bosbach: Veranstaltung zur Regionalen Geographie	25
2.127 (2.128a, b, c):	Felgentreff: Geostatistik	26
2.129:	de Lange: Grundlagen der Geoinformatik	27
2.130:	de Lange: Einsatz von Geoinformationssystemen in der Stadt- und Umweltplanung .	28
2.131:	de Lange: Grundlagen von Geoinformationssystemen.....	29
2.132:	Strüver: Methoden der qualitativen Forschung	30
2.133:	Werner: Laborpraktikum Physische Geographie	31
2.134:	Gähler: Einstieg in die Fernerkundung	32
2.135:	Döpke: Medien im Erdkundeunterricht (Studienmodul B).....	33
2.136:	Lükenga: Umweltbildung.....	34
2.138:	Mittelstädt: Planung von Erdkundeunterricht (zugl. Vorbereitung auf das Fachpraktikum).....	35

Bitte achten Sie immer auch auf Aktualisierungen/Ankündigungen in StudIP und an den Schwarzen Brettern (Aktuelles und/oder DozentIn bzw. Lehrbeauftragte).



2.105: Härtling/Visbeck/N.N.: Einführung in die Geographie

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	STM 1
Submodul:	1.1 Einführung in die Geographie
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	ja
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Mi 10-12 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	18.10.2006
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Härtling /Visbeck/ N.N.
Sprechstunden:	Di 12-13 / Mi 14-15/

Inhalt:

Einführungen in:

- wesentliche Fragestellungen der Geographie
- exemplarische Bearbeitung einer geographischen Fragestellung
- natur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen
- geographische Arbeitsmethoden

Lernziele:

Durch eine integrierte Einführung in die Geographie sollen die Studierenden die Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Betrachtungs- und Arbeitsweise bei raumbezogenen Fragestellungen kennen und anwenden lernen:

Im Einführungsseminar sollen die Studierenden lernen, eine geographische Fragestellung (ausgehend von Themenstellung und der Zielformulierung über die Datengewinnung und -analyse bis hin zur Präsentation der Ergebnisse) zu bearbeiten. Dabei sollen sie sich grundlegende natur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen, spezifische geographische Arbeitsmethoden sowie allgemeine Schlüsselqualifikationen universitären Arbeitens aneignen.

Literatur:

Borsdorf, A. (1999): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Kl ett Perthes. 160 S.



2.106: Lükenga: System Klima/Wasser

Studiengang:	BA, Lehramter
Studienteil:	2 Grundlagen der physischen Geographie
Submodul:	2.2 System Klima/Wasser
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Eventuell 1 Tag zum Wetteramt in Essen
Schein:	Ja, durch Abschlussklausur
nächstes Angebot:	WS 07/08
Zeit:	Dienstag 14 – 16 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	Dienstag, den 17.10.06
Vorbesprechung:	Keine
DozentIn:	Lükenga
Sprechstunde:	Donnerstags, 16 – 17 Uhr

Inhalt:

In der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Fachteilgebiete Wetter und Klima (Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Wolken, Niederschläge, Luftmassen und Fronten, Druckgebilde und allgemeine Zirkulation) und Wasser (Sonderstellung von Wasser, Wasser auf der Erde, Wasserhaushalt, Wasserversorgung und Abwasserreinigung)

Lernziele:

Im Teil Klima sollen die Kenntnisse über die Wetterelemente und, darauf aufbauend, die komplexen Zusammenhänge des Klimas erarbeitet werden. Im Teil Wasser geht es vornehmlich um Wasser als Grundlage für das menschliche Leben. Im Verlauf der Veranstaltung soll behandelt werden, wie die Naturressource Wasser ge- und verbraucht, wie sie vergeudet und verschmutzt, wie sie wieder gereinigt und mit welchen Maßnahmen die Versorgung mit ihr sicherstellt wird.

Literatur: findet sich im „Verzeichnis der gezeigten Abbildungen“, das zu Beginn des Wintersemesters für 4 €(bitte passend) erworben werden kann.

2.107: Albat: System Feste Erde

Studiengang:	BA / LA
Studienteil:	StM 2: Grundlagen der Physischen Geographie / Geoökologie
Submodul:	2.1 System Feste Erde
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 07/08
Zeit:	Mo 14-16
Ort:	02/E04
Erster Termin:	Mo 16.10.2006
Vorbesprechung:	nein
DozentIn:	Albat
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Die Veranstaltung soll ein Grundwissen der Geologie und Geomorphologie vermitteln. Die Vorlesung wird folgende Schwerpunkte beinhalten: Plattentektonik, tektonische Strukturen, geologische Karten, Mineral- und Gesteinskunde, gravitative, glaziale und fluviatile Formen und Ablagerungen.

Lernziele:

Kenntnisse über die grundlegenden Inhalte und Zusammenhänge geologischer und geomorphologischer Prozesse.

Literatur:

Press & Siever: Allgemeine Geologie (Spektrum Verlag)
Hirt's Stichwörterbuch: Geologie in Stichworten

Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

2.108: Meuser: System Feste Erde, Schwerpunkt Boden

Studiengang:	BA und LA
Studienteil:	STM 2: Grundlagen der Physischen Geographie / Geoökologie
Submodul:	2.1 System Feste Erde
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2007/2008
Zeit:	Montag 16-18 Uhr
Ort:	E04
Erster Termin:	23.10.2006
Vorbesprechung:	Aushang beachten
DozentIn:	Meuser
Sprechstunde:	n.V. (Tel. 5028)

Inhalt:

1. Stoffbestand der Böden
 - Ausgangsgesteine der Bodenbildung
 - Mineralbestand der Ausgangsgesteine
 - Organische Bestandteile des Bodens
2. Grundlagen der Bodenphysik
 - Textur
 - Komponenten des Wasserhaushalts
 - Bodenbearbeitung und –verdichtung
 - Wassererosion und Deflation
3. Grundlagen der Bodenchemie
 - Bodenreaktion und Pufferung
 - Kationen-Austausch-Kapazität
 - Nährstoffe
4. Grundlagen der Bodensystematik
 - Bodentypen in Deutschland
 - Bodengesellschaften und –regionalisierung
 - Bodengenetik
5. Bodenfunktionen und ihre Bewertung

Lernziele:

Die Studierenden bekommen die Grundlagen der Bodengeografie vermittelt und schaffen sich damit eine Basis für zahlreiche Fragestellungen der Physischen Geografie. Ziel ist es die wesentlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde (Stoffbestand, Bodenphysik, Bodenchemie) zu vermitteln, einen Überblick über die in Deutschland anzutreffenden Bodentypen zu geben und wichtige Fragestellungen der Bodenbewertung zu erörtern.

Literatur:

- Blume: Handbuch des Bodenschutzes, Ecomed-Verlag, 2004
Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 2002
Schroeder: Bodenkunde in Stichworten, Hirt-Verlag, 1992
Meuser / Makowsky / Meyer: Osnabrück und seine Böden, Secolo-Verlag, 2005
Wild: Umweltorientierte Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 1995

2.109: Lükenga: Energie und Umwelt

Studiengang:	BA, Lehramt, Diplom
Studienteil:	5. Mensch – Umwelt
Submodul:	5.1. Vertiefung Mensch - Umwelt (im VVZ falsch angegeben mit 4)
Art der Veranstaltung:	Seminar/Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	Ja
Exkursion:	Ja, eventuell 1 Tag Braunkohle, 1 Tag KKW Lingen
Schein:	Ja, durch Referat
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Donnerstag 14 – 16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	Donnerstag, den 19. Oktober 06
Vorbereitung:	Keine
DozentIn:	Lükenga
Sprechstunde:	Donnerstags, 16 – 17 Uhr

Inhalt:

In der Veranstaltung werden verschiedene konventionelle Energieträger (Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Uran, Holz in Entwicklungsländern) sowie die Umweltprobleme, die bei Förderung, Transport, Verwendung bzw. Umwandlung entstehen, behandelt. Weiterhin sollen verschiedene regenerative Energieträger (Wind, Wasser, Sonne, Gezeiten, Erdwärme) und die Energiequelle "Energiesparen" vorgestellt werden.

Lernziele:

In der Veranstaltung soll erarbeitet werden, dass die konventionellen Energieträger begrenzt sind und dass mit Förderung, Transport, Verwendung bzw. Umwandlung von ihnen Beeinträchtigungen und/oder Schädigungen der natürlichen (und sozialen) Umwelt verbunden sind. Als Groblernziel wird ein verantwortungsbewusster Umgang mit Energie angestrebt.

Literatur:

Wird im Seminar vorgestellt.



2.110: Lechner: Flussauen und Moore

Studiengang:	Bachelor / LA/ FH MSc Soil Science
Studienteil:	STM 14
Submodul:	14.2 Vertiefungsseminar
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	ja
Schein:	ja, Referat und Hausarbeit
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Mi. 12-14 Uhr
Ort:	E03
Erster Termin:	18.10.2006
Vorbesprechung:	erfolgt über Stud.IP
DozentIn:	Lechner
Sprechstunde:	Mi. 15-17 Uhr

Inhalt:

Das Seminar wird sich einerseits mit der Genese, Ökologie und Ausprägung, andererseits mit der Nutzung und anthropogenen Veränderungen von Flussauenlandschaften und Mooren auseinandersetzen. Besonderen Stellenwert wird die Analyse dynamischer Prozesse in diesen semiterrestrischen Ökosystemen haben. Moore und Auensedimente sind Gearchive der nacheiszeitlichen Vegetations- und Landschaftsgeschichte und können auch Aufschluss geben über klimatische und (paläo-)hydrologische Veränderungen in Landschaftsräumen. Entsprechend werden ausgewählte paläoökologische Untersuchungsmethoden einen weiteren Schwerpunkt bilden.

Voraussetzung:

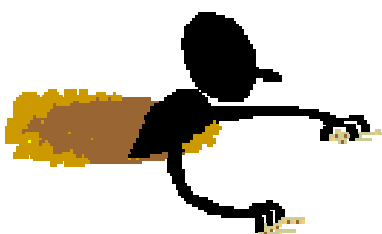
Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4. Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse und Interesse an dynamischen Ökosystemen.

Lernziele:

Kenntnisse der Genese, Ökologie, Dynamik und Nutzungsgeschichte von Auen und Mooren. Des Weiteren sollten die Studierenden am Ende des Seminars ein Verständnis für grundlegende paläoökologische Untersuchungsmethoden erlangt haben.

Literatur:

wird vor Beginn des Seminars über Stud.IP bekannt gegeben.



2.111: Härtling: Limnologie

Studiengang:	Bachelor / FH MSc Soil Science
Studienteil:	STM 14
Submodul:	14.2 Vertiefungsseminar
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	ja
Schein:	Ja, Referat und Hausarbeit
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Di 14-16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	17.10.2006
Vorbesprechung:	Erfolgt über StudIP
DozentInnen:	Härtling
Sprechstunden:	Di 12-13

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit Prozessen und Erscheinungen in Flüssen und Seen beschäftigen. Nach einer Einführung in die grundlegenden physikalischen und chemischen Prozesse werden die Studierenden in einige Theorien und Modelle der Seenforschung eingeführt. Im zweiten Teil folgt eine Auseinandersetzung mit den Interaktionen zwischen Biozönosen und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden. Im angewandten Teil werden wir uns mit Gewässerplanung sowie der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte beschäftigen.

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4. Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

Lernziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Literatur:

- Brehm, J. & Meijering, M. P.D. (1990): Fließgewässerkunde. Quelle & Meyer: Heidelberg. 295 S.
- Baur, W. H. (1998): Gewässergüte bestimmen und bewerten. Berlin.
- Klee, O. (1985): Angewandte Hydrobiologie. Trinkwasser- Abwasser- Gewässerschutz. Thieme: Stuttgart. 271 S.
- Kummert, R. & Stumm, W. (1989): Gewässer als Ökosysteme. Grundlagen des Gewässerschutzes. Vdf: Zürich. 331 S.
- Pott, R. & Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Ulmer: Stuttgart. 255 S.
- Schwörbel, J. (1999): Einführung in die Limnologie. Gustav Fischer: Stuttgart. 465 S.
- Wetzel, R.G. & Likens G.E. (1991): Limnological analyses. Springer: New York. 391 p.
- Wetzel, R.G. (1983): Limnology. Saunders: Philadelphia. X S.

2.113: Klage: Vorlesung Wirtschaftsgeographie

Studiengang:	BA, Nebenfach (1. Semester)
Studienteil:	StM 3: Grundlagen der Humangeographie
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Studienmodul:	3.1: Wirtschaftsgeographie
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja (Klausur)
nächstes Angebot:	WS 07/08
Beginn der Veranstaltung:	17.10.2006
Termin:	Di 10-12
Raum:	02/E04
Dozentin:	Klage
Sprechstunde:	Di 14-15

Inhalt:

Einführung in die Grundbegriffe der Wirtschaftsgeographie und Vorstellung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Teildisziplin. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Probleme der Regionalentwicklung auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen gelegt.

Lernziele:

Kenntnis der wichtigsten Begriffe, Ansätze, Konzepte und Untersuchungsmethoden der Wirtschaftsgeographie sowie ihrer Verbindungen zu anderen Disziplinen und den weiteren Teilbereichen der Geographie; Fähigkeit, diese Kenntnis zur Beschreibung und Erklärung bestimmter Sachverhalte anzuwenden und Antworten auf politikrelevante Fragestellungen zu finden

Literatur:

- Bathelt, H. / Glückler, J. (2002): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart.
- Dicken, P. (2003): Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century. New York, Fourth Edition.
- Dicken, P. / Lloyd, P.E. (1999): Standort und Raum. Theoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie. Stuttgart.
- Krätke, S. (1995). Stadt - Raum - Ökonomie. Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie. Basel et al.
- Kulke, E. (2004) : Wirtschaftsgeographie. Paderborn.
- Maier, G. / Tödtling, F. (div.): Regional- und Stadtökonomik. Band 1 (Standorttheorie und Raumstruktur) und 2 (Regionalentwicklung und Regionalpolitik). Wien / New York.
- Schamp, E.W. (2000): Vernetzte Produktion. Industriegeographie aus institutioneller Perspektive. Darmstadt.
- Schätzl, L. (div.): Wirtschaftsgeographie 1 (Theorie), 2 (Empirie) und 3 (Politik). Paderborn et al.
- Sedlacek, P. (1994): Wirtschaftsgeographie. Eine Einführung. Darmstadt, 2. Auflage.

2.114: N.N.: Sozialgeographie

Studiengang:	BA, D, alte LA
Studienteil:	StM 3 Grundlagen der Humangeographie
Submodul:	3.2 Sozialgeographie
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 07/08
Beginn der Veranstaltung:	19.10.06
Termin:	Do 12 - 14
Raum:	02/E04
Dozent:	N.N.
Sprechstunde:	s.A.

Inhalt:

Die Vorlesung führt in den Teilbereich „Sozialgeographie“ ein, die das Verhältnis von Gesellschaft und Erdräum, d.h. die geographischen Aspekte sozialer Prozesse und Gegebenheiten erforscht. Dabei stellen sich die beiden Leitfragen „Wie organisieren sich Gesellschaften in räumlicher Hinsicht?“ und „Welche Rolle spielen die räumlichen Bedingungen für die Existenz einer Gesellschaft?“

Die Vorlesung verfolgt folgende Gliederung

1. Gegenstandsbereiche der Sozialgeographie
2. Geschichte sozialgeographischen Denkens
3. Grundfragen sozialgeographischen Denkens
 - Raum ↔ Gesellschaft
 - Struktur ↔ Handlung
 - Das Eigene ↔ Das Andere
 - Image ↔ Realität
 - (...)
4. Methoden der Sozialgeographie
5. Gegenwärtige sozialgeographische Herausforderungen
 - Migrationsforschung
 - Politische Geographie
 - (...)

2.115: Felgentreff: Hauptseminar Wirtschafts- und Sozialgeographie – Bevölkerungsgeographie: Demographische Prozesse in räumlicher Perspektive

Studiengang:	BA / D (HS ab 5. Semester)
Studienteil:	
Submodul:	14.1
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Übung (Tutorium)
Fächerübergreifende Thematik:	-
Exkursion:	-
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Mi 08-10
Ort:	02/E03
Erster Termin:	18.10.06
Vorbesprechung:	7.7.06, 12 Uhr
DozentIn:	Felgentreff
Sprechstunde:	Di, 13-14 Uhr u.n.V.

Inhalt:

Im Seminar sollen Phänomene der natürlichen und der räumlichen Bevölkerungsmobilität auf verschiedenen Maßstabsebenen (global bis lokal) und in unterschiedlichen gesellschaftlichen (Transformationsstaaten, islamische Welt, Asien, südliches Afrika, EU und Nordamerika) und raumkategoriiellen Kontexten (Stadt/Land ...) analysiert und bewertet werden. Das Augenmerk wird sowohl auf Ursachen als auch auf (befürchtete, absehbare und bereits zu bezeugende) Konsequenzen des so genannten ‚demographischen Wandels‘ gerichtet werden, und zwar vor allem mit Blick auf räumliche Differenzierungen.

Lehr-/Lernziele und Arbeitsweise

Die vereinbarten Themen sollen in Referaten präsentiert und diskutiert werden, was die eigenständige Erarbeitung voraussetzt. Das obligatorische Handout zum Vortrag ist spätestens eine Woche vor dem entsprechenden Sitzungstermin an alle Seminarteilnehmer zu verteilen. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist es erforderlich, dass alle Seminarteilnehmer diese Handouts erhalten und lesen. Teilweise werden zur Vorbereitung von Sitzungen auch weitere Basistexte zu lesen sein. Die Ausarbeitungen, die den Standards schriftlicher Hausarbeiten zu genügen haben, müssen bis zum 15.03.2007 abgegeben werden.

(Basis-)Literatur:

- Bähr, Jürgen 2004: Bevölkerungsgeographie, 4. Aufl. Ulmer, Stuttgart (UTB 1249)
- Kuls, Wolfgang und Franz-Josef Kemper 2002: Bevölkerungsgeographie. Eine Einführung. Stuttgart, Borntraeger (Studienbücher der Geographie)
- Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot 2001: Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Blackwell, Oxford [oder eine andere Monographie zur Demographie – die UB hält mehrere vor!]



2.116: Klagge/Peter: Standortwettbewerb und Stadtentwicklung: das Beispiel Amsterdam

Studiengang:	D, BA
Studienteil:	HS Wirtschafts- und Sozialgeographie; StM 14 Fachliche Vertiefung
Submodul:	14.2+3 Professionalisierungsbereich
Art der Veranstaltung:	Studienprojekt II
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	6 Geländetage in Amsterdam (Februar 2007)
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	Dies ist das letzte Angebot eines SP II (Wirtschafts- und Sozialgeographie) für Diplomer!
Zeit:	Di 16-18 Uhr oder Mi 10-12 Uhr (Über den endgültigen Termin kann erst im Oktober entschieden werden!)
Ort:	Voraussichtlich 02/E03
Erster Termin:	17.10. oder 18.10.2006
Vorbesprechung:	11.7.2006, 9.30 Uhr, Raum 02/E03
DozentIn:	Klagge / Peter
Sprechstunde:	Di 14-15 / Di 15-17

Inhalt:

Amsterdam ist mit einer Einwohnerzahl von 720.000 (bzw. 1,2 Mio. in der Stadtregion „Groot-Amsterdam“) die größte Stadt der Niederlande. Im Vergleich zu London, Paris oder Berlin – die häufig als Metropolen bezeichnet werden – ist die Stadt damit relativ klein. Amsterdam ist zwar die Hauptstadt der Niederlande; Regierung, Parlament und die Residenz der Königsfamilie befinden sich jedoch in Den Haag. Mit seiner Lage im Verdichtungsraum Randstad, der durch Wirtschaftswachstum und Lebensqualität geprägt ist, weist Amsterdam dennoch Strukturen und Entwicklungen auf, die denen der größeren Metropolen ähneln.

Insbesondere der Amsterdamer Südraum hat sich zu einem dynamischen Wachstumspol in den Niederlanden entwickelt. Vorwiegend Dienstleistungsunternehmen aus der Amsterdamer Innenstadt sowie multinationale Unternehmen haben sich in neu errichteten Bürokomplexen am Stadtrand angesiedelt, um von der Nähe zu internationalen Verkehrsdrehkreuzen (z.B. Flughafen Schiphol) zu profitieren. Die Stadt Amsterdam versucht, unter dem Leitbild der „kompakten Stadt“ und mit dem Instrument der *public-private partnerships* (PPP) den Südraum weiter aus- und umzubauen. Ein weiterer interessanter Punkt ist die Entwicklung des niederländischen Wohlfahrtsstaats, insbesondere die Integrationspolitik (Multikulturalität und Toleranz) sowie die niederländische Arbeitsmarktpolitik (Poldermodell). Neben Erfolgen sind hier auch Probleme und Rückschläge zu verzeichnen, die Amsterdam und die niederländische Gesellschaft zu einem interessanten Untersuchungsgegenstand machen.

Im Studienprojekt wollen wir uns anhand ausgewählter Themenfelder mit der jüngeren Entwicklung in Amsterdam, ihren Bedingungen und den Aussichten für die Zukunft beschäftigen. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen von 3-4 Personen konkrete Fragestellungen und eine Forschungskonzeption zu einem bestimmten Thema entwickeln sowie eine empirische Untersuchung organisieren, durchführen und auswerten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in Form eines Abschlussberichtes und in einer mündlichen Präsentation zusammengefasst.

Lernziele:

Neben der Anwendung von Erhebungsmethoden und der Auswertung der Ergebnisse geht es in dem Studienprojekt darum, den Ablauf einer empirischen Untersuchung von Anfang bis Ende kennen zu lernen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen.

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung bzw. Veranstaltung bekannt gegeben.

2.117: Klagge/ Visbeck: Hauptseminar Wirtschafts- & Sozialgeographie Geographische Entwicklungsforschung

Studiengang:	BA (Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Vertiefungsmodul 5 bzw. 7), D, LA, Nebenfach
Studienteil:	StM 14, Hauptstudium
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Submodul:	14.1 Professionalisierungsbereich
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Beginn der Veranstaltung:	16.10.2006, Vorbesprechung am Fr, 7.7. um 12 Uhr in 02/E03
Termin:	Mo 14-16
Raum:	02/E03
Dozentinnen:	Klagge / Visbeck
Sprechstunde:	Di 14-15 / Mi 14-15

Inhalt:

Die Entwicklungsforschung hat in der Geographie eine lange Tradition. Im Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Theorien und Ansätzen der Entwicklungsforschung beschäftigen und diese im Kontext empirischer Beispiele und Politikansätze diskutieren. Eine wichtige Rolle spielen dabei der Entwicklungsbegriff und seine verschiedenen Dimensionen, die Akteurskonstellationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene sowie die Strategien im Umgang mit „Unterentwicklung“.

Lernziele:

Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas:

- auf ausführlicher Literaturrecherche basierende schriftliche Ausarbeitung
- mündlicher Vortrag, in dem die in der schriftlichen Ausarbeitung erzielten Ergebnisse anhand empirischer Beispiele erläutert und geprüft werden

Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten: durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst, und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen

Studierende, die keinen Schein benötigen, aber dennoch teilnehmen, übernehmen Kurzreferate.

Basisliteratur: wird in der Vorbesprechung bzw. am Anfang der LV bekannt gegeben

2.118: Brocke / Klein-Hitpaß: Der europäische Integrationsprozess aus geographischer Perspektive

Studiengang:	Vorrangig NF: Wirtschaftswissenschaften; European Studies, Social Sciences / D (ab 4. Semester)
Studienteil:	
Submodul / Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	(Wirtschafts-) Geographie
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	-
Zeit:	Mi 14-16
Ort:	02/E03 (Seminarraum)
Erster Termin:	18.10.2006
Vorbesprechung:	07.07.2006; 13-14 Uhr, 02/E03
DozentIn:	Brocke/ Klein-Hitpaß
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Die EU hat in den vergangenen Jahren nicht nur immer stärker an Bedeutung für die nationalen und regionalen Politiken gewonnen, sondern beeinflusst auch in zunehmenden Maße unser Alltagsleben. Ob es nun um Feinstaubbelastungen in Innenstädten oder um den Verbot von Tabakwerbung geht, die EU ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

In dem Seminar werden ausgewählte Themenfelder des europäischen Integrationsprozesses behandelt. Auf Grundlage der historischen Entwicklung und des institutionellen Aufbaus der Europäischen Union werden insbesondere Fragen zur Entwicklung des Europäischen Binnenmarktes, zur Regionalpolitik und zur Erweiterung diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen übergreifenden Eindruck von der EU als Mehrebenensystem zu gewinnen und ein Verständnis für aktuelle Probleme und Entwicklungen zu erlangen.

Lernziele:

Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas und eine schriftliche Ausarbeitung, die auf einer ausführlichen Literaturrecherche basiert.

Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen

Fähigkeiten: durch eigenes Referat, Verfolgung der aktuellen Diskussion in den Medien und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen im Seminar.

Studierende, die keinen Schein benötigen, aber dennoch teilnehmen, übernehmen Kurzreferate.

Literatur:

wird noch bekannt gegeben

2.120: de Lange: Räumliche Planung und Entwicklung

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	
Submodul:	4.3 Angewandte Geographie
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Di 16 – 18 Uhr
Ort:	Hörsaal 02/E04
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
DozentIn:	de Lange
Sprechstunde:	Di 14 - 16

Inhalt:

- Kap. 1: Einführung
- Kap. 2: Zeitliche Entwicklung der Raumplanung
- Kap. 3: Raumplanung Europaebene
- Kap. 4: Raumplanung Bundesebene
- Kap. 5: Raumplanung Landesebene
- Kap. 6: Kommunalplanung, Überblick
- Kap. 7: Bauleitplanung, Flächennutzungsplan
- Kap. 8: Kooperative Stadt- und Kommunalplanung
- Kap. 9: Umweltplanung

Literatur:

- Albers, Gerd (1992): Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 2. Aufl.
- Barsch, H., Bork H.-R. u. R. Söllner (Hrsg.): Landschaftsplanung - Umweltverträglichkeitsprüfung – Eingriffsregelung. Gotha: Klett-Perthes 2003.
- Braam, Werner (1999): Stadtplanung: Aufgabenbereiche - Planungsmethodik - Rechtsgrundlagen. Düsseldorf: Werner. 3. Aufl.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg., 2000): Raumordnungsbericht 2000. Bonn.
- Hotzan, Jürgen (1994): dtv-Atlas zur Stadt. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München: dtv-Verlag.
- Gäde, M. und J. W. Härtling: Umweltbewertung und UVP (unveröff.) KOMMT 2006
- Rabe, Klaus u. Frank Steinfort (1997): Bau- und Planungsrecht. Raumordnungs- und Bauplanungsrecht, Städtebauliche Sanierung und Entwicklung, Bauordnungsrecht. Köln: Dtsch. Gemeinde Verlag. 4. Aufl. (Schriftenreihe Verwaltung in Praxis und Wissenschaft 13).

Gesetze:

BROG, BauGB, BauNVO, PlanzV, z.B. in Beck-Texte im dtv Bd. 5018,

2.121: Bosbach/Felgentreff/Zielhofer: Mensch-Umwelt-Relationen als Hazard und Katastrophe

Studiengang:	BA / LA GHR / D / alte LA		
Studienteil:	GS ab 3. Sem.		
Submodul:	StM 4.1 Angewandte Geographie		
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar		
Fächerübergreifende Thematik:	ja		
Exkursion:	-		
Schein:	ja		
nächstes Angebot:	WS 07/08		
Zeit:	entweder Di 10 - 12	oder	Di 8 - 10
Ort:	in 01/214	in	02/E04
Erster Termin:	17.10.2006		
Vorbesprechung:			
Dozent:	Bosbach	/ Felgentreff	/ Zielhofer
Sprechstunde:	Mi 10 - 12 Uhr	/ Di 13 - 14	/ n.V.
		u. n.V.	

Bitte achten Sie hinsichtlich Zeit und Ort auf Angaben in StudIP und auf Aushänge.

Inhalt:

Mensch-Umwelt-Beziehungen werden seit langer Zeit von Geographen thematisiert, für manchen waren (vielleicht auch: sind) sie gar das ‚Kernparadigma‘ der Disziplin. Indem immer mehr erkannt wird, wie komplex sowohl ‚die Umwelt‘ als auch ‚der Mensch‘ ist, erscheint immer weniger eindeutig, was genau zwischen diesen beiden Entitäten geschieht. Die Idee der Erde als ‚Erziehungshaus‘ des Menschen kann hier ebenso angeführt werden wie der von manchen ‚Humanökologen‘ derzeit diskutierte Dualismus von ‚Geist und Materie‘.

Aus klimageschichtlicher und geoarchäologischer Sicht wird Christoph Zielhofer Zusammenhänge zwischen Mensch und Klima aufzeigen. Hierbei werden prähistorische, historische und numerische Archive erläutert, diskutiert und hinsichtlich ihrer Prognosefunktion als Beitrag zur aktuellen Global Change-Debatte kritisch bewertet.

Klaus Bosbach lenkt aus phys. geogr. Sicht den Blick auf ökosystemare Zusammenhänge und landschaftsökologische Aspekte von Naturereignissen, die in der Wahrnehmung der Menschen ‚katastrophal‘ sein können.

Anhand verschiedener Fallbeispiele wird Carsten Felgentreff aus sozialgeographischer Perspektive aufzeigen, welche Schwierigkeiten die oft erwünschten integrativen (physisch- und sozialgeographische) Herangehensweise mit sich bringen.

Literatur:

Wefer, G., Berger W.H., Behre K.-E., Jansen E. 2003 (eds): Climate development and history of the North Atlantic Realm. *Springer* Berlin, 470 p.

Schultz, H.-D. (Bearb.): *Geographie? Teil 1: Antworten vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg.* (= Arbeitsberichte Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin 88) Berlin 2003

ders. (Bearb.): *Geographie? Teil 2: Antworten von 1918 bis zur Gegenwart.* (= Arbeitsberichte Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin 89) Berlin 2003

2.122: Härtling: Canada

Studiengang:	Bachelor / LA GHR
Studienteil:	STM 6
Submodul:	6.1 Regionale Geographie: Vertiefung
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	E03
Erster Termin:	17.10.2006
Vorbesprechung:	Erfolgt über StudIP
DozentInnen:	Härtling
Sprechstunden:	Di 12-13

Content:

The seminar on Canada offers a comprehensive introduction to the regional geography of Canada. It starts with an introduction into the various approaches to regional geography. We will then discuss the natural factors and the human development in different Canadian Regions (Maritimes, Central, West, Pacific, North). Finally, we will critically review some problems associated with the extraction of natural resources, the degradation of the environment, the treatment of the indigenous peoples and the relations between the English and French speaking population.

Aims of the course:

At the end of this course, the participants should have a comprehensive view of the natural and anthropogenic phenomena in Canada. They should also have a clear understanding of the regional disparities of the country. They should be able to understand the problems associated with topics such as the extraction of natural resources, environmental degradation, or multi-ethnicity.

Literature:

- Bird, J.B. 1980. The natural landscapes of Canada. Toronto: Wiley.
Lenz, K. 2001. Kanada. Darmstadt: Wissensch. Buchgesellschaft. Darmstadt. 349 p.
Vogelsang, R. 1993. Kanada. Justus Perthes. Gotha. 356 p.
Warkentin, J. 2000. Canada. A regional interpretation. Scarborough.

2.123: Felgentreff/Bosbach: Regionale Geographie des Pazifischen Raumes

Studiengang:	D / LA
Studienteil:	
Submodul:	
Art der Veranstaltung:	Seminar/Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	-
Schein:	Ja (bei entsprechender Leistung)
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Mo 10-12
Ort:	02/E03
Erster Termin:	18.10.06
Vorbesprechung:	29.6.06, 20 Uhr
DozentIn:	Felgentreff / Bosbach
Sprechstunde:	Di 13-14 Uhr u.n.V. / Mi 10-12 Uhr

Inhalt:

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studienprojekts III im Sommersemester 2007 (Fiji: self-determined development in the era of globalization) eine obligatorische Einführung in die regionale Geographie des Pazifischen Ozeans, für Lehrämter und andere Interessierte gedacht als Ergänzung des bestehenden Lehrangebotes, sollen hier Themen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie der Physischen Geographie vorgestellt werden. Für den Erwerb eines Leistungsscheins sind die im Rahmen der Vorbesprechung am 29.6. vereinbarten Präsentationen von den Studierenden selbständig vorzubereiten.

(Basis-)Literatur:

Kreisel, W. and M. Waibel (eds.) 2005: The Pacific Challenge: development trends in the 21st century. Göttingen: Universitätsverlag (= Pazifik-Forum; 10) [Standort: C4]
Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.



2.124: Middelberg: Mehr Wettbewerb, weniger Geld - Nahverkehrsgestaltung unter aktuellen Rahmenbedingungen

Studiengang:	BA/ LA GHR / D / alte LA /
Studienteil:	HS
Submodul:	Modul 14.1/14.2, 4 LP / Angewandte Geographie
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	s.A.
Ort:	s.A.
Erster Termin:	s.A.
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	Middelberg
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Der Nahverkehr mit Bus und Bahn (ÖPNV) steht vor großen Herausforderungen: Öffentliche Mittel für Betrieb und Investitionen werden auf Bundes- und Landesebene gekürzt. Die kommunalen Haushalte stehen zunehmend unter Druck und zugleich gerät der steuerliche Querverbund in Gefahr, der es Stadtwerken traditionell ermöglichte, die örtliche Nahverkehrsversorgung zu gewährleisten. Wettbewerbsmechanismen sollen genutzt werden, um die erforderlichen Kostensenkungspotenziale zu erschließen.

Zugleich bleibt der ÖPNV wichtige Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge und Standortfaktor z.B. für den Einzelhandel, zentraler Bestandteil im Umweltverbund und Mobilitätsalternative zum privaten Pkw. Im Übergang vom "Verkäufer- zum Käufermarkt" steht das Marketing hier vor wichtigen Aufgaben.

In diesem Umfeld ÖPNV-Dienstleistungen zu gestalten und auf aktuelle Marktbedingungen zu reagieren ist extrem spannend. Im Seminar geht es darum, die wichtigsten Rahmenbedingungen kennen zu lernen und Konsequenzen für den Nahverkehr abzuleiten. Dabei steht der gesamte Marketing-Mix von Produktentwicklung über Preis- und Vertriebspolitik bis hin zur Kommunikation im Fokus.

Lernziele:

Wir wollen

1. die Finanzierung des Nahverkehrs in Grundzügen kennen lernen.
2. aktuelle Marktbedingungen beschreiben.
3. Handlungsspielräume im Marketing-Mix angesichts der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschätzen und bewerten lernen.

Literatur:

Zur Vorbereitung des Blockseminars wird rechtzeitig ein Reader bereitgestellt.

Bitte zusätzlich regelmäßig die aktuellen Ausgaben folgender Zeitschriften durchsehen:

- * Der Nahverkehr
- * Internationales Verkehrswesen
- * Zeitschrift für Verkehrswissenschaften
- * Fairkehr

2.125: Bosbach: Veranstaltung zur Regionalen Geographie

Studiengang:	BA / LA GHR / alte LA
Studienteil:	ab 5. Sem.
Submodul:	StM 6.1 Regionale Geographie
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	
Schein:	ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Do 10 - 12
Ort:	01/B02, 15/E10
Erster Termin:	19.10.2006
Vorbesprechung:	
Dozent:	Bosbach
Sprechstunde:	Mi 10 - 12 Uhr

Inhalt:

Die Veranstaltung wird sich entweder mit dem Thema „Kanaren“ befassen oder mit „Südamerika“.

Bitte achten Sie auf Aktualisierungen in StudIP und auf Aushänge am Schwarzen Brett!



2.127 (2.128a, b, c): Felgentreff: Geostatistik

Studiengang:	BA
Studienteil:	
Submodul:	8.1
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Übung (Tutorium)
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	-
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Do 14-16
Ort:	02/E04
Erster Termin:	19.10.06
Vorbesprechung:	-
DozentIn:	Felgentreff
Sprechstunde:	Di, 13-14 Uhr u.n.V.

Inhalt:

Diese Veranstaltung soll Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten statistischer Verfahren in der Geographie geben. Dazu werden grundlegende Prinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik bis hin zu bivariaten Zusammenhangsmaßen behandelt. Aus dem Bereich der schließenden Statistik werden Verfahren behandelt, mit denen geprüft werden kann, ob Unterschiede und Zusammenhänge zwischen zwei Variablen bedeutsam (signifikant) sind oder ob sie nur zufällig zustande gekommen sind.

Lehr-/Lernziele ...

- ⇒ Statistische Verfahren in empirischen Forschungsprozessen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- ⇒ Lage- und Streuungsparameter zur Datenreduktion nutzen und interpretieren können
- ⇒ Zusammenhangsmaße zwischen zwei Variablen kennen, einsetzen und interpretieren
- ⇒ Vertrautheit mit den wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z.B. Normalverteilung, Standardnormalverteilung, t-Verteilung, ...)
- ⇒ Kenntnis der Grundbegriffe der Teststatistik (z.B. Hypothesenbildung, Signifikanzniveau, Konfidenzintervall, Fehler 1. und 2. Art,...)
- ⇒ Testverfahren für nominales, ordinales und metrisches Skalenniveau (z.B. F-Test und T-Test, Chi²-Test, U-Test, Varianzanalyse,...) anzuwenden
- ⇒ kritischer Umgang mit Testverfahren sowie Interpretation bzw. Aussagereichweiten von Testverfahren

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Hausaufgaben und in mehreren parallel stattfindenden Tutorien vertieft (Zeit n.V., siehe Aushänge). Letztere dienen auch dem Erwerb von Kenntnissen des Software-Programms SPSS. Zu den Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises gehört die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur am 1. Februar 2007.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein Skript kann ab Mitte September im Sekretariat erworben werden.

2.129: de Lange: **Grundlagen der Geoinformatik**

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	
Submodul:	9.1
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Do 8 – 10 Uhr
Ort:	Hörsaal E04
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange
Sprechstunde:	Di 14 - 16

Inhalt:

1. Einführung
2. Grundbegriffe und allgemeine Grundlagen der Informatik
3. Kerninhalte der Informatik (wird nur in Auszügen vorgestellt)
4. Komponenten von Computersystemen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
5. Räumliche Objekte und Bezugssysteme
6. Digitale Geodaten
7. Visualisierung raumbezogener Informationen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
8. Datenbanksysteme
9. Geoinformationssysteme
10. Digitale Verarbeitung von Fernerkundungsdaten

Hinweise:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studienrichtung Bachelor **im 3. Semester**. Ein Besuch dieser Veranstaltung im 5. Fachsemester ist zu spät, da bereits im 4. Fachsemester im Rahmen der Veranstaltungen zur Kartographie Grundkenntnisse der Geoinformatik benötigt werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem BA-Studienverlauf wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung im 3. Fachsemester zu besuchen.

Grundkenntnisse in der Benutzung eines Computers werden vorausgesetzt.

Literatur:

- Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.
- Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.
- Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

2.130: de Lange: Einsatz von Geoinformationssystemen in der Stadt- und Umweltplanung

Studiengang:	Diplom
Studienteil:	
Submodul:	
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Do 10 – 12 Uhr
Ort:	109
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange
Sprechstunde:	Di 14 - 16

Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden des Diplomstudienganges Geographie.

Inhalt:

Zu Beginn werden zentrale Konzepte von ArcGIS 9 und der Umstieg von ArcGIS 8.*, ArcView bzw. Arc/Info behandelt. Anhand eines vorgegebenen Datensatzes werden graphische Veranschaulichungen und die Ausgabe von Plots geübt.

Große Bedeutung wird auf das Konzept der sog. Geodatabase gelegt (u.a. geodätische Bezugssysteme). Die GIS-Funktionen werden an verschiedenen, praxisrelevanten Beispielen erprobt: u. a. Datenkonzepte, Datenschnittstellen und Datentransfer, Metadaten, Datenerfassen u. a. mit Hilfe des Digitizers, Editieren geometrischer Strukturen, räumliche Analysefunktionen wie Buffern oder Verschneiden, Attributzuweisung und Aufbau relationaler Datenstrukturen.

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaraufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

2.131: de Lange: Grundlagen von Geoinformationssystemen

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	
Submodul:	9.2/9.3
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/08
Zeit:	Mi 10 – 12 Uhr
Ort:	109
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange
Sprechstunde:	Di 14 - 16

Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden des Bachelorstudienganges Geographie.

Inhalt:

Zu Beginn werden die Vorkenntnisse aus der Lehrveranstaltung Kartographie (mit ArcGIS 9.*) aus dem SS 2006 abgeklärt. Diese Lehrveranstaltung im WS 2006/07 setzt diese Kenntnisse voraus. Somit besteht voraussichtlich ein im Vergleich zum Seminar 2.130 anderer Aufbau.

Einstieg und Wiederholung (Erstellen einer Karte aus einem vorgegebenen Datensatz)
Datenkonzepte, Datenschnittstellen und Datentransfer (DXF/DWG, Shape, Geodatabase, Austauschformate), Metadaten
OnScreen-Digitizing und Editieren geometrischer Strukturen
Topologie
Attributzuweisung und Aufbau relationaler Datenstrukturen.
Räumliche Analysefunktionen wie Buffern oder Verschneiden,

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.
Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.
Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.
Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

2.132: Strüver: Methoden der qualitativen Forschung

Studiengang:	BA (5. Semester vorrangig), D
Studienteil:	STM 9: Fachmethodik II
Submodul:	9.2/9.3: Spezielle VA zur Methodik
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	
Zeit:	Blockseminar
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	27.10.06, 12-14 Uhr
DozentIn:	Strüver
Sprechstunde:	n.V. per email (struever@uni-muenster.de)

Inhalt:

Qualitative Sozialforschung stellt neben der überwiegend quantitativ-orientierten empirischen Regionalforschung einen Bestandteil der Humangeographie dar, der zunehmend an Bedeutung gewinnt.

In diesem Seminar werden die erkenntnistheoretischen Grundlagen, verschiedene Methoden der Datenerhebung und der Datenanalyse sowie die diese Prozesse begleitenden Rahmenbedingungen thematisiert.

Lernziele:

Die kritische Auseinandersetzung mit den Methoden qualitativer Sozialforschung sowohl in der Erhebungs- als auch in der Auswertungsphase stellt das übergeordnete Ziel dieser Veranstaltung dar. Vertiefend wird die reflektierte Beurteilung von verschiedenen Methoden und deren spezifische Eignung zum Erkenntnisgewinn in verschiedenen Forschungskontexten, die Schaffung von Grundlagen zur informierten Methodenwahl für eigene Arbeiten sowie die kritische Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Arbeiten angestrebt.

Literatur:

Denzin, Norman & Yvonna Lincoln (eds.)(2005): The Sage Handbook of Qualitative Research. London: Sage.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz-Verlag.

2.133: Werner: Laborpraktikum Physische Geographie

Studiengang:	BA / LA GHR / D / alte LA
Studienteil:	StM 9: Fachmethodik II
Submodul:	9.3 Spezielle VA zur Methodik
Art der Veranstaltung:	Praktikum
Fächerübergreifende Thematik:	Paläolimnologie
Exkursion:	1 Geländetag zur Beprobung
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	WS 2007/2008
Zeit:	ganztägige Blockveranstaltung (ca. 9-18 Uhr), 19-23.02.07
Ort:	02/107 (Labor)
Erster Termin:	19.02.07
Vorbesprechung:	im Feb. 2007 (Termin folgt)
DozentIn:	Werner
Sprechstunde:	Mi 11-12

Inhalt:

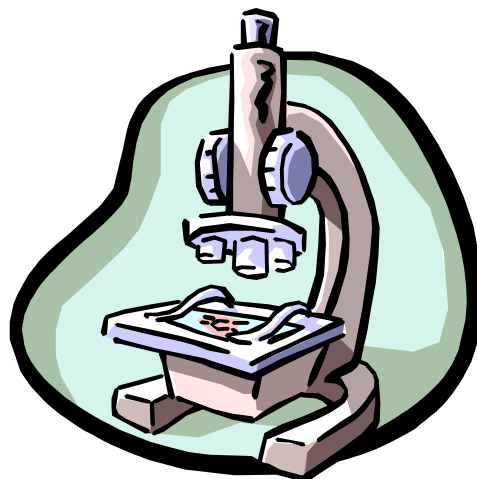
Anhand von Bohrkernen aus einem Gewässer im Osnabrücker Land werden Aspekte der Gewässergeschichte rekonstruiert. Im Vordergrund stehen physikalische, chemische und biologische Laboranalytik und Diskussion der Arbeitsergebnisse.

Lernziele:

Erlernen einfacher Laborpraktiken. Erkennen möglicher Fehlerquellen von der Probenahme bis zur Auswertung: wo kommen die Daten her? Kritischer Umgang mit Daten und Informationen. Verstehen des paläolimnologischen Konzeptes.

Literatur:

Smol, J.P. 2002. Pollution of Lakes and Rivers: A Paleoenvironmental Perspective. Arnold Publishers, London; Co-published by Oxford University Press, New York. 280 S.



2.134: Gähler: Einstieg in die Fernerkundung

Studiengang:	Diplom
Studienteil:	Hauptstudium
Submodul:	
Art der Veranstaltung:	Seminar/Übung
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	?
Zeit:	s. Aushang
Ort:	109 und 110
Erster Termin:	s. Aushang
Vorbesprechung:	s. Aushang
DozentIn:	Gähler
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Dargestellt wird zunächst die historische Entwicklung der Fernerkundung. Im Anschluss erfolgen die Erarbeitung der Grundlagen zur Aufnahme und Auswertung von Fernerkundungssensoren; dies wird sowohl theoretisch als auch praktisch erfolgen. Im Rahmen des Seminars müssen sowohl Kurzvorträge vorbereitet als auch Aufgaben bearbeitet werden. Zur Erlangung eines Scheines muss darüber hinaus eine praktische Abschlussaufgabe bestanden werden. Da die Rechnerarbeitsplätze begrenzt sind, muss die Teilnehmeranzahl auf max. 18 begrenzt werden. Die Auswahl erfolgt nach Semesteranzahl bzw. Anmeldung.

„So wie ich es sehe, ist das Luftbild ein einzigartiges Vehikel für Staunen, Zorn, Freude, Ärger – kühl läßt es nie. Für den Augenmenschen ist es Nachhilfeunterricht, eine ungewohnte Schule des Sehens; dem besorgten Zeitgenossen hält es einen Spiegel vor, in dem er sich selber als umweltbezogenem Wesen begegnet.“ (Georg Gerster)

„Doch erst die systematische Auswertung von Luft- und Satellitenbildern vermag das verfügbare Informationsmaterial voll zu erschließen und praktisch nutzbar zu machen. Dies setzt freilich eine gewisse Kenntnis darüber voraus, wie solche Bilder entstehen, welche Eigenschaften sie aufweisen und mit welchen Hilfsmitteln und Methoden die enthaltenen Informationen für verschieden Anwendungen ausgewertet werden können.“ (Jörg Albertz)

Lernziele:

- Grundlagen der Fernerkundung und ihrer Anwendung bzw. Möglichkeiten (Theorie und Praxis)

Literatur:

Albertz (2001): Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung. 2. überarb. Auflage. Wiss. Buchges. Darmstadt.

Campbell, J.B. (2002): Introduction to Remote Sensing. 2. Auflage. The Guilford Press.

Lillesand, T. M., Kiefer, R. W., Chipman, J.W. (2004): Remote Sensing and Image Interpretation. 5. Auflage. Wiley&Sons.

2.135: Döpke: Medien im Erdkundeunterricht (Studienmodul B)

Studiengang:	Lehramt
Studienteil:	Grundstudium
Studiengebiet:	Didaktik der Geographie
Art der Veranstaltung:	Studienmodul B
Fächerübergreifendes Angebot:	Nein
Exkursion:	Ja
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SS 2007
Beginn der Veranstaltung:	Oktober, Verbindliche Anmeldung über Stud.IP
Termin:	Nach Ankündigung über Stud.IP
Raum:	Siehe Stud.IP
Dozent:	Dr. Gisbert Döpke
Sprechstunde:	Kontakt per Stud.IP

Inhalt:

Guter Unterricht erfordert mehr als die Kenntnis des Schulbuchtexes und der Beantwortung vorgefertigter Fragen mit dem Lösungsband. Die Schule von heute braucht mehr denn je – und dies nicht nur zu Zeiten des schwachen Nachbebens infolge der zweiten PISA-Studie – einen kreativeren Unterricht, der den LehrerInnen ein hohes Maß an vielseitigen Kompetenzen abfordert: Neben pädagogischem Geschick und fachlicher Souveränität ist es mehr und mehr erforderlich, die Art der Umsetzung von Lernzielen stärker auf die Zielgruppen zuzuschneiden. Der gekonnte Einsatz von verschiedenartigsten Medien, unterstützt durch dazu passende Unterrichtsmethoden, eröffnet die notwendige Bandbreite an Variationsmöglichkeiten zur Erzeugung eines ebenso lehrreichen wie vielseitigen und interessanten Unterrichts.

Im Seminar sollen die wichtigsten direkt für Unterrichtssituationen relevanten fachdidaktischen Grundbegriffe definiert und konsequent auf das Problemfeld Medieneinsatz im Unterricht angewandt werden. Anhand von Unterrichtsbeispielen sollen die Bedingungsfelder verschiedener Medien und deren Einsatzmöglichkeiten analysiert und ihr didaktischer Wert kritisch beurteilt werden.

Eine Exkursion in das Medienzentrum Osnabrück soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, einen für Lehrer wichtigen Aspekt der Medienbeschaffung und –Unterstützung kennen zu lernen.

Ein Unterrichtsbesuch an der Medienschule „Gymnasium in der Wüste“ soll einen Einblick in die Medienwirklichkeit an einer Schule bieten.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt eine Präsentation im Seminar, aktive Teilnahme an den Diskussionen und Übungen sowie die mediale Ausarbeitung eines Unterrichtsthemas einschließlich des dazugehörigen Materials und methodisch-didaktischen Kommentars (Hausarbeit) voraus.

Literatur:

In unserer Fachbereichsbibliothek ist ein recht aktueller Buchbestand zur Didaktik zu finden. Außerdem bietet die UB neben einer kleinen Auswahl an Basisliteratur den gesamten Markt an fachdidaktischen Zeitschriften. Die Mediotheken stellen ebenfalls Material in Fülle zur Verfügung. Bitte die Bestände ausführlich sichten und intensiv nutzen!

2.136: Lükenga: Umweltbildung

Studiengang:	Lehrämter, Diplom
Studienteil:	Hauptstudium
Submodul:	
Art der Veranstaltung:	Blockseminar
Fächerübergreifende Thematik:	Ja
Exkursion:	Eventuell 2 Exkursionstage
Schein:	Ja, durch Referat, entweder für Didaktik oder für fächerübergreifende Thematik
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	1. Blockseminar von Freitag, den 17.11. bis Sonntag, den 19. November 06 im Umweltbildungszentrum Dissen 2. Blockseminar im Geographiegebäude Ende Januar 07 (nach Absprache der Teilnehmer)
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbereitung:	In der zweiten Vorlesungswoche (siehe Aushang)
DozentIn:	Lükenga
Sprechstunde:	Donnerstags, 16 – 17 Uhr

Die Veranstaltung findet in zwei Blockveranstaltungen statt, die jeweils von Freitag 17 Uhr bis Sonntag 18 Uhr durchgeführt werden. Die Teilnehmer müssen an beiden Wochenendveranstaltungen teilnehmen! Die Kosten für die Übernachtungen in Dissen betragen jeweils 30 €. Wir werden uns dort selbst verpflegen. Die Teilnehmerzahl ist auf 26 beschränkt. Neben diesen zwei Blockseminaren werden wir evtl. noch kleine Exkursionen (Lehrpfad Bippin –an einem Sonntag - ganztägig und Museum Schölerberg und Bundesstiftung Umwelt in OS (halbtägig-) durchführen.

Inhalt:

Im Seminar wollen wir uns u.a. mit folgenden Fragestellungen befassen:

- Wie wird „Umwelt“ und „Nachhaltigkeit“ definiert?
- Wie wird formale, nicht-formale und informale Umweltbildung definiert?
- Was beinhaltet die AGENDA 21?
- Welches sind die Themenbereiche schulischer Umweltbildung? Welche Bezüge bestehen zu den niedersächsischen Rahmenrichtlinien?
- Wie wird die Behandlung von Geoökologie/Umweltbildung im Erdkundeunterricht in geografiedidaktischen Publikationen beurteilt?
- Mit welchen Methoden soll/kann Umweltbildung im Erdkundeunterricht vermittelt werden?
- Welche Funktion/Aufgaben haben Lernstandorte? Wie ist die Bildungsarbeit dort organisiert?
- Welche Institutionen der Umweltbildung gibt es in Osnabrück?

Lernziele:

Im Seminar, das vornehmlich durch Referate der Teilnehmer gestaltet wird, sollen Inhalte und Methoden schulischer und außerschulischer Umweltbildung erarbeitet werden. Es wird zwar unter Didaktik der Geographie angekündigt, ist aber auch für andere Studiengänge geeignet.

Literatur:

Wird in der Sprechstunde besprochen.

2.138: Mittelstätt: Planung von Erdkundeunterricht (zugl. Vorbereitung auf das Fachpraktikum)

Studiengang:	Lehramt
Studienteil:	Hauptstudium
Submodul:	Didaktik der Geographie
Art der Veranstaltung:	Seminar
Studienmodul:	nein
Fächerübergreifendes Angebot:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 07/08
Beginn der Veranstaltung:	1. November 2006
Termin:	Mi 16 - 18
Raum:	02/E03
Dozent:	Mittelstätt
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten *Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht* und *Medien im Geographieunterricht* werden als Grundkenntnis für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Es werden auch Varianten und Probleme der zeitlichen Organisation einer Unterrichtsstunde diskutiert. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.